



K O I N O N I A

... miteinander auf dem Weg

KONFERENZ DER GENERALASSISTENTEN DES OFS

2016 - 2

Jahr 23

Nr. 90

BARMHERZIGKEIT: VERÄNDERNDE GABE UND AUFGABE

BARMHERZIGKEIT IN GEMEINSCHAFT LEBEN

Fr. José Antonio Cruz Duarte OFM

Einführung

Was heißt: Barmherzigkeit leben? Wie geht das: Barmherzigkeit in Gemeinschaft leben? Diese Fragen kommen sofort auf, wenn wir uns aufmachen, über das Thema "Barmherzigkeit in Gemeinschaft leben" zu schreiben. Von daher wird es Sinn machen, zuerst die genaue Bedeutung der Begriffe zu definieren, die uns helfen sollen, die zugrunde liegende Realität zu verstehen, die sie zu beschreiben suchen. Was verstehen wir, wenn wir „Barmherzigkeit“ sagen? Wenn wir „Gemeinschaft“ sagen? Das Wörterbuch definiert Gemeinschaft als ein Gefühl der Zuneigung, das Schwestern und Brüder aneinander bindet. Gemeinschaft ist ein Gefühl der Zuneigung für jemanden, der uns nahe ist, der unser „Nächster“ ist. Folglich können wir sagen, dass Barmherzigkeit in Gemeinschaft zu leben bedeutet, Barmherzigkeit unter Brüdern und Schwestern zu leben, unter denen, die in der Nähe sind, die meine Nächsten sind.

Ein Gesetzeslehrer fragt Jesus im Lukasevangelium: "Wer ist mein Nächster?" (Lk 10,25-27). Für die jüdische Tradition ist der Nächste jemand, der zum Familienkreis gehört, mit der Möglichkeit, diesen Kreis zu erweitern auf jemanden, der Teil des Bundes mit Gott ist, d.h. ein Mitglied der gleichen Gemeinschaft. In dieser Perspektive ist es nicht möglich, seine Feinde zu lieben. In der jüdischen Tradition ist es nur möglich, Brüderlichkeit mit denen zu sein, die an dem Bund teilhaben, die Teil des Volkes Gottes sind. Wir können sagen, dass Brüderlichkeit durch Familienbande bestimmt wird, indem sie die gleichen Ziele verfolgen und die gleichen Überzeugungen. Christentum erweitert dieses Konzept des Nächsten. Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter präsentiert Jesus eine neue Idee vom Nächsten, die über die Dimension der Familie oder der Mitgliedschaft in der gleichen Gemeinde hinausgeht. Er lädt den Gesetzeslehrer ein, sein Konzept des Nächsten zu erweitern; denn Nächster ist „der, der barmherzig an ihm gehandelt hat.“ Jesus erinnert der Gesetzeslehrer an die Praxis der Gerechtigkeit, die in den Werken der Barmherzigkeit zum Ausdruck gebracht wird. Nächster, Brüderlichkeit und Barmherzigkeit sind Begriffe, die miteinander verflochten sind und miteinander in Beziehung stehen.

Das Christentum ist in seiner Auffassung vom „Nächsten“ einzigartig. Der Nächste ist die ganze Menschheit, die durch Jesus Christus erlöst ist. Jesus, der neue Moses, präsentiert in den acht Seligpreisungen ein neues Gesetz. Er gibt vor: "Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen"(Mt 5,44). Seine Vorgabe verwandelt das Konzept des Nächsten.

In den letzten Jahrhunderten wurde die Gleichheit aller Menschen als Grundlage der universellen Brüderlichkeit präsentiert, wobei aber etwas ignoriert wurde: *"Die Geschichte des Glaubens ist von ihrem Anbeginn an eine Geschichte der Brüderlichkeit gewesen, wenn auch nicht frei von Konflikten... Der Glaube lehrt uns zu sehen, dass in jedem Menschen ein Segen für mich gegeben ist, dass das Licht des Antlitzes Gottes mich durch das Gesicht des Bruders erleuchtet. ... Dank des Glaubens haben wir die einzigartige Würde jedes einzelnen Menschen erfasst, die in der antiken Welt nicht so klar ersichtlich war. ... In der Mitte des biblischen Glaubens steht die Liebe Gottes, seine konkrete Sorge um jeden Menschen, sein Heilsplan, der die ganze Menschheit und die ganze Schöpfung umfasst und seinen Höhepunkt in der Menschwerdung, im Tod und in der Auferstehung Jesu Christi erreicht."*¹

Gemeinschaft – was ist das?

Gemeinschaft ist der Weg der Erfüllung menschlichen Lebens. Es ist nicht möglich, dass sich jemand selbst menschlich erfüllt ohne in Gemeinschaft mit anderen zu sein. Ohne in Gemeinschaft zu leben ist es unmöglich, physisch, psychisch

¹ Papst Franziskus, Enzyklika *Lumen Fidei*, Nr. 54

und spirituell zu überleben. *„Jeder Mensch hegt ja in seinem Herzen den Wunsch nach einem erfüllten Leben. Und dazu gehört ein unstillbares Verlangen nach Brüderlichkeit, das zu einer Gemeinschaft mit den anderen drängt, in denen wir nicht Feinde oder Konkurrenten sehen, sondern Geschwister, die man aufnimmt und umarmt.“*² Brüderlichkeit ist eine essentielle Dimension des Menschen, denn Menschen sind Beziehungswesen. *„Die Wurzel der Brüderlichkeit liegt in der Vaterschaft Gottes... Eine Vaterschaft also, die auf wirksame Weise Brüderlichkeit hervorbringt“*³.

Gemeinschaft ist der Traum Gottes, den der Prophet Jesaja aufzeigt: *„Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.“* (Jes 11, 6-9).

Wenn der andere als Bruder oder Schwester gesehen, wird seine oder ihre Erfüllung zu einer Priorität und geht unserer eigenen Erfüllung voraus. Der hl. Franziskus nennt diese brüderliche Haltung liebenden Gehorsam: *„Wenn der Untergebene einmal etwas sieht, was er für seine Seele besser und nützlicher hält als das, was der Vorgesetzte ihm befiehlt, so soll er das Seine freiwillig Gott zum Opfer bringen; was aber vom Vorgesetzten kommt, soll er tatkräftig zu erfüllen trachten. Denn das ist der von Liebe getragene Gehorsam, weil er Gott und dem Nächsten Genüge leistet.“*⁴

Als der Heilige Franziskus im Frühjahr 1225 seinen „Sonnengesang“ komponierte, erstreckte er ihn auf alle anderen Kreaturen und erweiterte so den Gedanken der Brüderlichkeit. Franziskus *„weitet die Idee der menschlichen Brüderlichkeit aus auf eine kosmische Gemeinschaft. Das enthüllt nicht nur ein ökologisches Bewusstsein, sondern auch eine echte Beziehung mit der ganzen Schöpfung“*⁵. Aber wir müssen aufpassen, nicht *„alle Lebewesen gleichzustellen und dem Menschen jenen besonderen Wert zu nehmen, der zugleich eine unermessliche Verantwortung mit sich bringt“*⁶. Kosmische Gemeinschaft basiert nicht auf der Gleichheit aller Wesen, sondern vielmehr auf der schöpferischen Liebe Gottes. *„Jedes Geschöpf ist also Gegenstand der Zärtlichkeit des Vaters, der ihm einen Platz in der Welt zuweist.“*⁷

Kosmische Gemeinschaft kann auch durch den Ausdruck *„integrale Ökologie“*⁸ erfasst werden, die so zu verstehen ist, *„dass alles aufeinander bezogen ist und dass die echte Sorge für unser eigenes Leben und unsere Beziehungen zur Natur nicht zu trennen ist von der Brüderlichkeit, der Gerechtigkeit und der Treue gegenüber den anderen“*⁹.

Papst Franziskus führt aus, dass *„wir alle miteinander eine Art universale Familie bilden, eine sublime Gemeinschaft, die uns zu einem heiligen, liebevollen und demütigen Respekt bewegt“*¹⁰. Eine solche Gemeinschaft ist verwirklicht, wenn das Herz wirklich offen ist für eine universale Gemeinschaft und nichts und niemand aus dieser Geschwisterlichkeit ausgeschlossen ist. *„Alles ist aufeinander bezogen, und alle Menschen sind als Brüder und Schwestern gemeinsam auf einer wunderbaren Pilgerschaft, miteinander verflochten durch die Liebe, die Gott für jedes seiner Geschöpfe hegt und die uns auch in zärtlicher Liebe mit ‚Bruder Sonne‘, ‚Schwester Mond‘, Bruder Fluss und Mutter Erde vereint.“*¹¹

Barmherzigkeit – was ist das?

Für Papst Franziskus ist Barmherzigkeit ein Lebensprogramm. Das Thema der Barmherzigkeit ist immer präsent in seinen Reden, Predigten und Katechesen, denn die *„Barmherzigkeit ist das Herz des Evangeliums!“*¹². *„Auch die Berufung des Matthäus geschieht vor dem Horizont der Barmherzigkeit. ... Der heilige Beda Venerabilis schrieb in seinem Kommentar zu dieser Stelle des Evangeliums, dass Jesus den Matthäus mit barmherziger Liebe anschaute und erwählte: miserando atque eligendo“*¹³. Papst Franziskus wählte dieses Wort als seinen Wahlspruch und sein „Programm“¹⁴. Er ergänzt, dass Barmherzigkeit das Gesicht und der Name Gottes ist¹⁵, und dass Jesus Christus *„das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters“* ist¹⁶.

In der Bulle *„Misericordiae Vultus“* gibt es eine Definition von Barmherzigkeit: *„Barmherzigkeit – in diesem Wort offenbart sich das Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Barmherzigkeit ist der letzte und endgültige Akt, mit dem Gott uns entgegentritt. Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick*

² Papst Franziskus, Botschaft zum Weltfriedenstag am 1. Januar 2014, Nr. 1.

³ ebd. Nr. 3.

⁴ Erm 3,5-6

⁵ vgl. Kard. Roger Etcheagaray, *Homilie bei der Feier der Franziskanischen Familie im Jubiläumsjahr 2000*

⁶ Papst Franziskus, Enzyklika *Laudato si*, Nr.90.

⁷ ebd. Nr. 77.

⁸ ebd. Nr. 159.

⁹ ebd. Nr. 70.

¹⁰ ebd., Nr.89.

¹¹ ebd., Nr. 92.

¹² Papst Franziskus, *Ansprache an die Teilnehmer des von der Apostolischen Pönitentiarie veranstalteten Kurses* (28. März 2014).

¹³ Papst Franziskus, *Misericordiae Vultus*, 11 April 2015, Nr.8.

¹⁴ vgl. auch die Erklärung des Wappens von Papst Franziskus.

¹⁵ vgl. Papst Franziskus, *Angelus*, 18 August 2013.

¹⁶ Papst Franziskus, *Misericordiae Vultus*, 11 April 2015, n.1.

bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen. Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt, denn sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit aufgrund unserer Schuld, für immer geliebt sind."¹⁷.

"Gott ist die Liebe" (1 Joh 4,8.16), und "Diese Liebe ist sichtbar und greifbar geworden im ganzen Leben Jesu. Seine Person ist nichts anderes als Liebe, eine sich schenkende Liebe. ... Alles in Ihm spricht von Barmherzigkeit."¹⁸

Im Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-32) offenbart Jesus, wie Gott handelt, wie die Barmherzigkeit alles besiegt, die Herzen mit Liebe erfüllt und tröstet durch Vergebung.¹⁹

Barmherzigkeit in Gemeinschaft leben

Gemeinschaft fördert die Barmherzigkeit und Barmherzigkeit ist nur möglich in Gemeinschaft. Gemeinschaft ist der Raum, wo Barmherzigkeit gelebt wird. Aber Gemeinschaft bringt Barmherzigkeit hervor, und ist nicht nur die soziale Konstitution einer Gruppe von Menschen. Mehr als eine juristische Form einer menschlichen Gruppierung bezeichnet Gemeinschaft eine Möglichkeit, für seine Mitglieder da zu sein.

Das Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-32), *"enthält eine tiefe Lehre für jeden von uns. Jesus stellt fest, dass Barmherzigkeit nicht nur eine Eigenschaft des Handelns Gottes ist. Sie wird vielmehr auch zum Kriterium, an dem man erkennt, wer wirklich seine Kinder sind. Wir sind also gerufen, Barmherzigkeit zu üben, weil uns selbst bereits Barmherzigkeit erwiesen wurde. ... Hören wir vor allem auf das Wort Jesu, der die Barmherzigkeit zu einem Lebensideal und Kriterium für die Zeugnistätigkeit unseres Glaubens gemacht hat: ‚Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden‘ (Mt 5,7)"*²⁰.

Barmherzigkeit zeigt *"Gottes Handeln uns gegenüber ... Aus ihrer Natur heraus ist sie stets konkrete Wirklichkeit: Absichten, Einstellungen und Verhalten, die sich im tagtäglichen Handeln bewähren. ... Wie der Vater liebt, so lieben auch seine Kinder. So wie Er barmherzig ist, sind auch wir berufen untereinander barmherzig zu sein."*²¹

Wir sind eingeladen, nicht nur unsere Herzen zu öffnen: *"Öffnen wir unsere Augen, um das Elend dieser Welt zu sehen, die Wunden so vieler Brüder und Schwestern, die ihrer Würde beraubt sind. Fühlen wir uns herausgefordert, ihren Hilfescrei zu hören. Unsere Hände mögen ihre Hände erfassen und sie an uns heranziehen, damit sie die Wärme unserer Gegenwart, unserer Freundschaft und unserer Brüderlichkeit verspüren."*²²

Abschluss

Papst Franziskus schreibt: *"Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden. Genau darum habe ich ein außerordentliches Jubiläum der Barmherzigkeit ausgerufen. Es soll eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen."*²³

NEUIGKEITEN – KAPITEL – VISITATIONEN – TREFFEN

Rom – Sitzung des CIOFS Präsidiums

Vom 2. bis 9 April 2016 tagte das CIOFS-Präsidium in Rom. Es herrschte eine geschwisterliche und respektvolle Atmosphäre unter den Teilnehmenden. Ein deutliches Zeichen dafür war die Verabschiedung von Fr. Martin Bitzer OFMConv, der nach 12 Jahren seinen Dienst als Generalassistent beendet. In dieser Sitzung fand auch der Amtswechsel des Präsidenten und des Sekretärs der CAS statt. Fr. José Antonio Cruz Duarte OFM als scheidender Vorsitzender dankte den Mitgliedern des CAS für die geleistete Arbeit und stellte als neuen Vorsitzenden Fr. Amando Trujillo Cano TOR und als neuen Sekretär Fr. Francis Bongajum Dor OFMConv vor. Die Liturgie, ein Zeichen der Einheit mit Gott, war einfach, aber gut gestaltet. Durch die aktive Teilnahme aller konnten alle Punkte der Tagesordnung zügig bearbeitet werden.

Vietnam - Nationales Wahlkapitel

Das Nationalwahlkapitel des OFS in Vietnam wurde vom 13. bis 15. Mai in Ho Chi Minh Stadt gefeiert. In einer geschwisterlichen Atmosphäre nahmen 40 Mitglieder teil. Das Kapitel fand statt mit Unterstützung der vietnamesischen Provinz

¹⁷ ebd., Nr.2.

¹⁸ ebd., Nr.8.

¹⁹ vgl. ebd., Nr.9.

²⁰ ebd., Nr. 9.

²¹ ebd. *Ibid.* n.9.

²² ebd., Nr.15

²³ ebd., Nr.3.

der Minoriten des heiligen Franz von Assisi. Augustine Yoon aus dem Internationalen Vorstand leitete als Delegierter des OFS-Generalministers das Kapitel, im Beisein von Fr. Luke Young JinYoo OFM, dem Delegierten der CAS. Am 15. Mai fand, wie geplant, die Wahl des neuen Vorstandes statt. Paul Nguyen Van Hoa wurde zum Nationalminister gewählt, Anton Phung Bai als Mitglied des CIOFS und Joseph Vu Van Khai als sein Vertreter. Die gewählten Mitglieder nahmen die Wahl an. Der neue Nationalvorstand wurde während der Heiligen Messe zum Abschluss des Kapitels in sein Amt eingeführt.

Malta - Nationalwahlkapitel

Am 20. und 21. Mai fand in Floriana das Nationale Wahlkapitel des OFS von Malta statt unter dem Vorsitz von Tibor Kauser OFS, Generalminister, im Beisein von Fr. Martín Bitzer OFMConv, Generalassistent OFS. Anthony Vella wurde zum Nationalminister und Godwin Vella Clark zum Mitglied im CIOFS gewählt.

Äthiopien – Visitation und Versprechensablegung

Vom 22. bis 29. Mai 2016 führten gemäß einer Entscheidung des CIOFS-Präsidiums Jenny Harrington (Mitglied des CIOFS-Präsidiums) und Fr. Francis Bongajum Dor OFMConv, Generalassistent OFS-YouFra, eine außerordentliche Visitation in Äthiopien durch. Es ging in der Hauptsache darum, die geistlichen Assistenten weiterzubilden, die Situation bestimmter Gruppen in den Blick zu nehmen, die von den Kapuzinern an verschiedenen Orten gebildet wurden, um in Äthiopien den OFS wiederzubeleben, und auch, dass Jenny Harrington, wenn es ihrer Einschätzung nach angemessen ist, im Namen des Generalministers des OFS, Tibor Kauser, das Versprechen einiger Mitglieder entgegenzunehmen. Nach einem Bildungstag für die geistlichen Assistenten trafen sich die Visitatoren mit den Gruppen an vier verschiedenen Orten. Am Sonntag, 29., nahm Jenny Harrington während der Eucharistiefeier unter dem Vorsitz von Fr. Endale OFMConv, Vikar der Kustodie von Äthiopien, das Versprechen von 23 Schwestern und Brüdern des OFS entgegen und ernannte dann einen Vorstand, der die im Entstehen begriffene nationale Gemeinschaft animieren soll. Weitere Versprechensablegungen sollen in den kommenden Monaten stattfinden. Dankbar zu erwähnen ist das große Engagement der Kapuziner in der Förderung des OFS in ihren Kirchen und Gemeinschaften.

Ecuador – 9. lateinamerikanischer OFS-YouFra-Kongress

In Quito, Ecuador, wurde vom 25. bis 29. Mai 2016 der 9. lateinamerikanische OFS-YouFra-Kongress gefeiert. Aus dem CIOFS-Präsidium waren der Generalminister Tibor Kauser, die Vizegeneralministerin Chelito Nuñez sowie Andrea Odak, Mitglied im CIOFS-Präsidium für die YouFra, Silvia Diana und Ana María Rafo Laos, beide im CIOFS-Präsidium für Lateinamerika, Portugal, Spanien und den portugiesischsprachigen Staaten zuständig, und auch die Generalassistenten Fr. Amando Trujillo Cano TOR und Br. Martin Bitzer OFMConv, anwesend. An der Veranstaltung, die vom OFS-Nationalvorstand Ecuadors in Zusammenarbeit mit dem OFS-Präsidium organisiert wurde, nahmen 17 nationalen Gemeinschaften des OFS und der YouFra in Lateinamerika und der Karibik teil. Das Thema des Kongresses lautete: "Der OFS, eine Familie der christlichen Werte in Amerika." Zeiten des Gebets (Messe, Laudes, Vesper, eucharistische Anbetung), der Geselligkeit und der Bildung waren die Eckpunkte dieses Ereignisses. Die neun Arbeitsgruppen behandelten die verschiedenen dargebotenen Themen. Die Mitglieder des CIOFS-Präsidiums koordinierten und animierten die drei folgenden Workshops: 1. Leitung und Animation des OFS; 2. Die YouFra und Familie in Lateinamerika; 3. Die geistliche Assistenz der örtlichen Gemeinschaft. Die Eröffnungsmesse (Mittwoch, 25. Mai.) zelebrierte Fr. Amando als Präsident der Konferenz der Generalassistenten, während der Abschlussmesse (Sonntag, 29. Mai) Fr. Martin vorstand. Er nutzte die Gelegenheit, Fr. Martin für seine 12 Jahre Dienst als Generalassistent OFS-YouFra Dank und Anerkennung auszusprechen.

Italien – Pastorale und geschwisterliche Visitation

Die geschwisterliche und pastorale Visitation des OFS Italien wurde von Tibor Kauser, OFS Generalminister und Fr. Francis Bongajum Dor OFMConv, Generalassistent OFS-YouFra, vom 1. bis 5 Juni 2016 durchgeführt. Die Treffen und der Austausch fanden statt am Sitz des OFS Italien in Rom. 12 von den insgesamt 13 Mitgliedern des Nationalvorstandes waren zur Visitation anwesend - die Mehrheit von Anfang bis zum Ende. Lediglich der Vertreter der franziskanischen Jugend war abwesend. Die Visitation begann mit einer hl. Messe unter dem Vorsitz von Fr. Francis, in der für das Gelingen der Visitation betete und an den Zweck der Visitation erinnerte, wie sie in den OFS Konstitutionen beschrieben ist. Nach einer kurzen Plenarsitzung zur Einführung trafen die Visitatoren in den folgenden Tagen mit jedem Mitglied einzeln und gemeinsam mit den vier geistlichen Assistenten zusammen. Tibor prüfte auch alle Akten und Unterlagen. Ein Tag mit den regionalen Ministern war ebenfalls vorgesehen. Viele kamen zu dem Treffen, um jeweils eine kurze Darstellung der Situation des OFS in seiner oder ihrer Region zu geben. Am 3. Tag beteten alle im Klarissenkloster Kloster Santa Chiara in der Via Vitellia die Vesper mit den Schwestern, gefolgt von einem Vortrag über die

Barmherzigkeit von Schwester Elena, einer Klarisse. Da alles gut vorbereitet und durchgeführt war, konnte die Visitation am frühen Nachmittag des vierten Tages mit einer Plenarsitzung abgeschlossen werden, in der die Visitatoren ihre Eindrücke und einige Empfehlungen vorlegten.

Puerto Rico – Bildungstag für die geistlichen Assistenten des OFS

Am Donnerstag, 2. Juni, fand ein Bildungstag für die geistlichen Assistenten des OFS in Puerto Rico statt, den der Nationalvorstand organisiert hatte und den die OFS-Nationalministerin, Isabel Lima Pérez, gemeinsam mit dem Generalassistenten Fr. Amando Trujillo Cano TOR ausrichtete. Zehn Assistenten nahmen an den Treffen teil, neun Kapuziner und ein Franziskaner, darunter der Nationalassistent Fr. Luis Gonzalez OFM Cap und der ehemalige Nationalassistent Fr. Luis Oscar Padilla OFM Cap. Die Themen, die präsentiert und diskutiert wurden: 1) Ursprung, Geschichte und Sendung des OFS und 2) Die geistliche und pastorale Sorge für den OFS. Der Tag bot eine gute Gelegenheit, einige Zweifel zu klären und nach Wegen suchen, den Dienst der geistlichen Assistenz des OFS zu verbessern.

Puerto Rico – Bildungswochenende für den OFS

Von Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Juni, fand ein Bildungswochenende für die Mitglieder des OFS in Puerto Rico statt, das der Nationalvorstand organisiert hatte und das die OFS-Nationalministerin, Isabel Lima Pérez, gemeinsam mit dem Generalassistenten Fr. Amando Trujillo Cano TOR ausrichtete. Über 60 Schwestern und Brüder aus verschiedenen lokalen Gemeinschaften des OFS der Insel nahmen teil. Die vorgetragenen Themen waren: 1) Ursprung, Geschichte und Sendung des OFS, 2) Die Identität des OFS, 3) Aktive Präsenz des OFS in Kirche und Welt, 4) Die geistliche und pastorale Sorge für den OFS und 5) das Gefühl der Zusammengehörigkeit im OFS.

Das Wochenende fand in einer Atmosphäre der Geschwisterlichkeit und aktiver Teilnahme statt. Die Arbeitsgruppen und Plenarsitzungen waren sehr fruchtbar. Die Arbeit wurde von den liturgischen Feiern und Phasen der Erholung begleitet – und das alles umgeben von einer üppigen Natur.

Ukraine – Nationales Wahlkapitel

Die Nationale Wahlkapitel in der Ukraine fand vom 3. bis 5. Juni in Starij Ostropil statt. Das Kapitel leitete der Delegierte des OFS-Generalministers, Attilio Galimberti, Mitglied des CIOFS-Präsidiums im Beisein von P. Rufino Maryjka OFM, Provinzialminister der Provinz der Hl. Maria von den Engeln in Krakau als Delegiertem des CAS. In einem Geist des Gebetes, der Geschwisterlichkeit, des Dienstes und der Annahme wurde das Kapitel von 52 Vertretern der etwa 1.300 Mitgliedern des OFS der Ukraine besucht. Die drei Nationalassistenten und ein Nationalassistent der YouFra sowie einige lokale Assistenten waren ebenfalls anwesend. Natalia Almiz wurde zur Nationalministerin und Dina Francesca Szabalina zum Mitglied im CIOFS gewählt.

Bulgarien – Kapitel der Gemeinschaft in Sofia

In Bulgarien gibt es eine örtliche Gemeinschaft in Sofia, die als einzige in Bulgarien kanonisch errichtet ist. Daneben gibt es noch eine Gemeinschaft in Zhitnitsa, über deren kanonische Errichtung nichts bekannt ist, und die aus älteren und gebrechlichen Frauen besteht. Die Gemeinschaft in Sofia besteht auch nur aus sechs Mitgliedern. Das Wahlkapitel dieser Gemeinschaft in Sofia wurde am 17. Juni gefeiert unter der Leitung von Attilio Galimberti als Delegiertem des OFS-Generalministers und im Beisein von Fr. José Antonio Cruz Duarte OFM, Generalassistent. Der geistliche Assistent Fr. Marcin Grec OFM Cap und der Guardian Fr. Jaroslaw Babik waren ebenfalls anwesend. Vesselin Krastev wurde zum Minister der Gemeinschaft gewählt und Elizabeta Bosilkova zur Vizeministerin.

Dominikanische Republik - Nationales Wahlkapitel

Die Nationale Wahlkapitel des OFS der Dominikanischen Republik wurde von 24. bis 26. Juni in Santo Domingo gefeiert. Das Kapitel wurde von Isabel Lima Pérez, Nationalministerin von Puerto Rico als Delegierter des OFS-Generalministers und Fr. Gerardo A. Vargas Cruz OFM, Kustos des Kustodie der Karibik, als Delegiertem der CAS geleitet. 14 Regionalminister aus den 15 Regionen nahmen an dem Kapitel teil, ebenso die Nationalassistenten Fr. Juan Miguel Gutierrez OFM und Fr. Fernando Samaniego OFM. María Mejía wurde zur Nationalministerin, Luismi Diego Ruiz zum Vize-Minister und Aida López zum Mitglied im CIOFS gewählt.

Sambia - Bildungskurs

Vom 22. bis 25. Juni 2016 fand in Lusaka (Sambia) eine Fortbildung für die geistlichen Assistenten und die Mitglieder der OFS-Nationalvorstände der englischsprachigen Länder Ostafrikas statt – der erste, der durch die Koordination des Afrika-Projektes des CIOFS geplant und realisiert wurde. 90 Teilnehmende aus 10 Ländern konnten gezählt werden, darunter 16 Geistliche Assistenten. Auch die portugiesisch sprechenden Länder Angola und Mozambique waren vertreten. Die Tage standen unter dem Hauptthema: "Lasst uns endlich anfangen, denn bis jetzt haben wir wenig, ja gar

nichts getan." Die Animatoren der Workshops, Jenny Harrington OFS und Fr. Francis Bongajum Dor OFM Cap referierten über die Identität und die Art des OFS, über Richtlinien für die Bildung, über die Rolle und die Verantwortlichkeiten der Höheren Oberen und der geistlichen Assistenten, und über die Soziallehre der Kirche. Ein dritter Redner, Daniel Chidemu aus Simbabwe, gab ein Zeugnis über die Familie. Nach getaner Arbeit machte die Teilnehmer eine Wallfahrt zum Marienheiligtum in Lusaka. Leider hatte der Koordinator für das Afrika-Projekt, Adolph Assagba OFS aus Togo, kein Visum für Sambia erhalten und war deshalb abwesend. Aber er schickte einen Gruß der Ermutigung an alle Teilnehmer.

Trotz der anfänglichen Unsicherheit und einiger Schwierigkeiten in der Kommunikation und Organisation war diese Veranstaltung ein großer Erfolg, dank der Unterstützung der Minderbrüder am Ort.

So Gott will, wird es im nächsten Jahr eine ähnliche Veranstaltung in Französisch für West- und Zentralafrika geben.

Vereinigte Staaten – Quinquennial-Kongress des OFS

Von 30. Juni bis zum 4. Juli fand in Saint Louis, Louisiana, der Quinquennial-Kongress des OFS statt. Unter den 600 Teilnehmern waren auch vier Mitglieder des CIOFS-Präsidiums: Generalminister Tibor Kauser, Ana Fruk, Jenny Harrington und auch Generalassistent Fr. Martin Bitzer OFM Conv, die zusätzlich zu den verschiedenen von ihnen präsentierten Themen am Samstag, 2. Juli, einen runden Tisch ermöglichten. Die Referenten waren so unterschiedlich wie die Form der Präsentation ihrer Berichte. Durch die Arbeit in Kleingruppen wurde die Teilnahme aller Delegierten möglich gemacht. Reflexionen, Zeiten der Feier und des geschwisterlichen Austausches in einer sehr organisierten und strukturierten Umgebung halfen mit, dass dieser Kongress mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Die Anwesenheit von Mitgliedern des OFS aus verschiedenen Regionen der Vereinigten Staaten ist ein positives Zeichen dafür, dass sich interessante Perspektiven für das Wiedererstarken des OFS in den USA eröffnen. Weitere Informationen sind auf der Website zu diesem Kongress zu finden <http://www.quinquennial.org/>

Dank an Fr. Martin Bitzer OFM Conv

Die Konferenz der Generalassistenten möchte an dieser Stelle Fr. Martin Bitzer für seinen brüderlichen Dienst für den OFS und die CAS während der letzten 12 Jahre von Herzen danken und ihm für seine neuen Aufgaben die besten Wünsche mit auf den Weg geben. Martin Bitzer OFM Conv wurde am 2. Juli 2004 zum Generalassistenten ernannt. Danke, lieber Martin, aus ganzem Herzen.